Halle und Umgegend.

Halle, 17. Juli.

Aus dem Stadtparlament.

Bravo! So haben auch die städtischen Körperschaften ihr Sommerfest gehabt. Die gestrige Sitzung stand in einem festlichen Rahmen. Einmal durch die Amtseinführung, dann durch die Wahl zweier neuer Mitglieder des Magistrates, weiter durch das frische fröhliche Aufarbeiten und schließlich durch die ganz annehmbare Tatsache, daß es die letzte Sitzung vor den Ferien abzuhalten galt. Der Erste Bürgermeister hatte die goldene Amtskette umgelegt. Auf der Tribüne saßen und standen in langen Reihen die Zuhörer, die sich wohl hauptsächlich um der Einführung des neuen Stadtrats beizuwohnen, in so großer Zahl eingefunden hatten. Jene ging in der üblichen Weise vor sich. Der Magistratsdirigent nahm den Eid ab und begrüßte den neuen Herrn Kollegen. Der Stadtverordneten-Vorsteher hieß den Stadtrat namens der Versammlung willkommen, und dieser dankte. Dem Einführungsakte ward diesmal ein besonderes Interesse vielleicht deshalb entgegengebracht, weil Dr. Krahmer schon seit seiner Kindheit in Halle lebt und so von vornherein als Hallenser angesehen wird. Der Anfang der Sitzung stellte die Magistratsmitglieder in den Vordergrund, und der Schluß der Sitzung trug wieder den persönlichen Charakter. Dort war das Faktum in die Form einer weltvollen Stunde zu kleiden, hier aber hieß es, den Kampf aufsechten. Eine Wahl ruft immer eine gewisse Spannung hervor, selbst wenn der Ausgang durch diskrete Vereinbarung Tage vorher schon festgenagelt ist. Bei den gestrigen beiden Stadtratswahlen aber waren die Resultate vorher sehr zweifelhaft. Bei beiden Wahlen hatte sich die Versammlung in zwei Lager getrennt. Das beweist die Abstimmung. Die Majoritäten in den zwei Wahlen mit 25 und 28 Stimmen von nahezu 50 Wählern sind gar nicht so stark. Wegen der Neubesetzung der Stadtbauratsstelle schwankten die Stadtverordneten stark zwischen dem Stadtbaurat Zacharias aus Oberschlesien und dem Frankfurter Stadtbauinspektor Reinicke. Mit drei Stimmen mehr ward Stadtbaurat Zacharias der Gewählte. Ebenso zweifelhaft war es vorher, ob Justizrat Elze doch wiedergewählt wurde, oder an seine Stelle Stadtv. Grote trat. Die Stadt-Hamburg-Partei vor allem agierte mit Lebhaftigkeit für die Wiederwahl von Justizrat Elze. Wenn nun doch seine Stelle ein anderer einnimmt, so darf damit nicht gelagt werden, daß die Versammlung sich gegen die Verdienste des Justizrats Elze undankbar zeigte. Wie so manche Ablehnung der Wiederwahl war auch die jüngste nicht ehrverletzend. Im Gegenteil, die praktische Erfahrung eines kenntnisreichen Juristen und die rastlose Arbeitskraft eines treuen Hallensers wird jedermann an Justizrat Elze anerkennen und zu schätzen wissen. Er hat alle die Jahre hindurch trotz der ausgedehnten Praxis als Rechtsanwalt viel Zeit gefunden zur Ausübung des Ehrenamtes eines unbesoldeten Stadtrates. Die städtische Sparkasse ist unter seinem Dezernat zu hoher Blüte emporgewachsen. Die hiesige ist eine der besten Sparkassen unter denjenigen der Großstädte Preußens.

Diskussion gab es gestern herzlich wenig. Von den wichtigeren Vorlagen liefen einige in den sicheren Hafen des Beschlusses ein, ohne daß auch nur eine Stimme debattierend einen gefährdenden Sturm heraufbeschworen hätte. So war der Vorschlag auf Anstellung eines Bureaudirektors so gut begründet, daß auf das Referat prompt die Genehmigung folgte. Die Stelle wird nun bald öffentlich auszuschreiben sein, und im Spätherbst vielleicht ist der Bureaudirektor schon angestellt. Ein ganzer Mann gehört an diesen Posten. Denn es scheint, daß der kein Zuckerlecken haben wird. Die Position bedingt von vornherein eine autoritative Persönlichkeit, der vom Bureaukratismus der praktische Sinn nicht erstickt sein darf. Daß man in den städtischen Bureaus zunächst eine abwartende Haltung zu der neuen Stelle einnimmt, die sich zwischen den Magistrat und den Beamtenkörper schiebt, ist erklärlich. Ebenso sicher aber bleibt, daß ein vernünftiges und taktkräftiges Eingreifen des Direktors mancherlei Segen mit sich bringen wird. Debatten von einiger Bedeutung entstanden nur bei der Bewilligung der 73,000 M. zum Ausbau des Lettiner Weges und bei der Frage der Einrichtung der Schrebergärten auf dem neuen Jahrmarktsplatze an der Dessauerstraße. Stadtv. Knabe stand ganz allein mit seinem Antrag auf Rückgabe der Vorlage über den Lettinerweg. Dadurch trat klar zutage, welche freundliche Stimmung, wenn nicht hoffnungsfrohe Begeisterung unter der Mehrzahl der Stadtverordneten für die Gründung eines neuen, eines idealen Stadtteiles zwischen der wilden Saale und der Heide herrscht. Es ist wahrhaftig auch ein Projekt, dem man guten Herzens seine Hand bieten kann. Der Magistrat hat es in seiner Macht, hier eine sonst wüste Bodenspekulation zu unterbinden, damit rechts und links von einer prächtigen Allee die Einfamilienhäuschen in frischem Grün erstehen. Warum hielt Stadtv. Knabe für nötig, den so dankenswerten Plan in den düsteren Schatten des Mißtrauens an dem Gelingen zu hüllen? Famos war, daß Stadtv. Thiele die Gelegenheit beim Schopfe faßte und für den Herbst die Einbringung eines Antrages auf Einrichtung einer Erholungsstätte im Süden der Stadt in Aussicht stellte. Ja, für den Süden muß schließlich doch mal etwas getan werden. Das Geschrei der „Stiefkinder aus dem Süden" klingt nun schon so nachhaltig und laut, daß es doch endlich in überzeugenden Tönen auf dem Rathause gehört wird. Der von der Natur bevorzugte Norden und Westen der Stadt bietet die Gelegenheit zu immer neuen Verschönerungen. Im Süden aber läßt man es beim alten. Hoffentlich birgt der Vorschlag, der für den Herbst avisiert ist, einen glücklichen Gedanken in sich, dessen Ausführbarkeit nicht angezweifelt wird. Uebrigens ist festgestellt worden, daß der Nachweis über eine Einladung des Stv. Thiele zu der zweiten Sitzung der Kommission zur Prüfung der Frage wegen Lohnzahlung an erkrankte und beurlaubte nicht pensionsberechtigte Bedienstete der Stadt nicht erbracht wurde. Der Coupon, der den Beweis liefern könnte, fehlt. Erinnerlich wird noch sein, daß Stv. Thiele in der Sitzung der vorigen Woche einen heftigen Angriff in dieser Sache gegen den Magistrat erhoben hatte. Etwas eigenartig gestaltete sich der Beschluß über die Einrichtung und Vermietung der Schrebergärten an der Dessauerstraße. Sollen da 20 Pf. Miete pro qm, ohne das Wassergeld, für die Schrebergärten verlangt werden, während meistenteils die Schrebergartenvermieter 15 Pf. pro qm in Halle fordern. Die Stadt hat schon genug Pech mit dem Bruchfelde da draußen gehabt. Wenn sich für die Schrebergärten nicht genügend Mieter finden, braucht sie zum Aerger nicht auch noch für den Spott zu sorgen. Die Beschlüsse über die Staude- und Falkstraße waren durch den Bau der städtischen Oberrealschule bedingt. Das Bauwerk soll monumental zur Geltung kommen, und die umliegenden neuen Straßen müssen danach eingerichtet werden. Allerdings sieht man jetzt an dem Bau weiter nichts, als daß er recht langsam emporsteigt. Es wäre doch dringend zu wünschen, daß auf dieser Baustelle mit Hochdruck gearbeitet wird, damit bald Stadtgymnasium und Oberrealschule in gesunde lokale Verhältnisse gebracht werden. Der neue Stadtbaurat Zacharias, dessen Amtsantritt nicht auf sich warten lasse, könnte sich in Halle nur günstig einführen, wenn er das Gebäude in kurzer Zeit unter Dach und Fach bringt, wenn er damit eine seiner ersten Aufgaben mit Glück löst.

Mit dem heutigen Dienstag treten die Stadtverordneten in die Sommerferien. Am 10. September soll die erste Sitzung wieder sein. Damit halten sich die Ferien in den üblichen Grenzen. Nachdem ein sehr bedeutungsvolles Jahr hindurch tapfer und rastlos gearbeitet worden, in den Kommissionen, Deputationen und im Plenum, ist die Ruhe wohlverdient, ist gut, wenn die Akten einmal auf einige Wochen geschlossen werden. Denn der Ruhepause folgt eine Periode strenger Arbeit. Außer den jetzt schon bekannten Vorlagen wegen der Gehaltsregulierung und Straßenreinigung stehen noch andere größere Vorschläge in Aussicht. Und kann werden diese bewältigt sein, flugs treten die Etatsberatungen hervor. So manche Redeschlacht wird es geben. Doch wenn der gestern geäußerte Wahlspruch bei jedem in Ehren bestehen bleibt, dann hat es keine Not: Me nihil dolose, nec fraudulentes, nec per columniam facturum! Darum: Fröhliche Ferienzeit!

E. B.

In der geschlossenen Stadtverordneten-Sitzung gestern wurde noch der Wahl des Herrn Zacharias zum Stadtbaurat und des Herrn Grote zum unbesoldeten Stadtrat Herr Steuererheber Horst in die Gehaltsklasse IIIa versetzt.

Sonntagsruhe. Die Petition des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen und Gehilfinnen Deutschlands (Bezirk Halle), die gestern bei der Stadtverordnetenversammlung einging, lautet: Auf die seitens des Tabak- und Zigarren-Interessenten-Vereins eingebrachte Petition gegen Erweiterung der Sonntagsruhe für Kontor- und Ladenpersonal ersucht der Verband das Kollegium, den vorliegenden Petitionen der Handlungsgehilfen-Verbände auf Einführung vollständiger Sonntagsruhe Rechnung zu tragen. Es ist eine feststehende Tatsache, daß sich das an Sonntagen kaufende Publikum zum weitaus größten Teil aus Arbeiterkreisen zusammensetzt. Durch die heute fast allenthalben eingeführte Freitagslohnzahlung werden diese Kreise veranlaßt werden, bei Einführung voller Sonntagsruhe ihren Bedarf schon am Sonnabend zu decken. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß der Verein der Tabak- und Zigarren-Interessenten nur 31 Mitglieder zählt, während mit Leichtigkeit eine noch größere Zahl von Geschäftsinhabern der Tabak- und Zigarrenbranche bewogen werden könnte, sich unserer Petition auf Einführung voller Sonntagsruhe anzuschließen. Wir geben deshalb der Hoffnung Ausdruck, daß das Kollegium nicht die Wünsche eines kleinen Teiles von Geschäftsleuten berücksichtigt, dem auf der anderen Seite Tausende von Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen gegenüberstehen, bei welchen die Rücksicht auf Gesundheit und Familienleben eine volle Sonntagsruhe erheischt. Zur Begründung unserer Forderungen erlauben wir uns, dem Kollegium acht sachmännische Gutachten über die Notwendigkeit vollständiger Sonntagsruhe zu überweisen.

Die Rede des Herrn Stadtrat Dr. Krahmer, die er bei seiner gestrigen Einführung im Stadtverordnetensaale hielt und die heute früh bereits kurz skizziert wurde, hat folgenden Wortlaut:

Gestatten Sie mir, hochverehrter Herr Erster Bürgermeister und hochverehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, zunächst Ihnen für Ihre freundlichen und mich so außerordentlich ehrenden Worte zu danken. Und Sie, hochverehrte Herren der Stadtverordnetenversammlung, lassen Sie mich Ihnen danken dafür, daß Sie mich gewählt haben, daß Sie mich in so besonders ehrenvoller Art gewählt haben. Sie haben mir damit eine große Freude bereitet, und Sie haben mir dadurch auch meine Wahl erleichtert, daß ich mit schnellem Entschluß hier angenommen habe. Andererseits aber haben Sie mir auch das Herz schwer gemacht, und ich fühle mich bedrückt bei der Prüfung, ob ich all dem, was Sie von mir erwarten, werde genügen können. Ich bin mir der Verpflichtung wohl bewußt, die ich auf mich nehme, und keiner kann hier herzlicher wünschen als ich, daß die Herren, die meine Wahl empfohlen und gütigst unterstützt haben, nicht in die Gefahr kommen mögen, Vorwürfe zu ernten oder gar ihr Eintreten für mich bereuen zu müssen. Aber nicht nur Sie sind in meiner Wahl anders verfahren, als es sonst wohl zu geschehen pflegt, sondern auch ich stehe ihnen anders gegenüber. Einem großen Teil der Herren bin ich seit Jahren bekannt, einigen seit meiner Kindheit, einem anderen großen Teile bin ich in den letzten Monaten näher getreten und habe sie achten und schätzen gelernt. Und so ist es — bei der in meinem ganzen bisherigen Lebenslauf ausgedrückten Neigung, hier, in Halle festzuhalten — mir eine große Freude, daß mein Verbleiben in der von mir geliebten Vaterstadt, wo mir täglich Lieblingsorte und befreundete Menschen zu Gesicht kommen, auf absehbare Zeit gesichert erscheint. Als ich vor zwei Monaten aus der Theorie in die Praxis zurückkrat, von den römischen Rechtsquellen und der Cäsarenzeit hier herüberkam zu den Guts- und Mühlenverpachtungen, Wassergeldrückständen, Kuratorialsitzungen, Gutsrevisionen und Objektverpachtungen, als diese neuen Bilder, wie eine schlecht angepaßte Kinematographenplatte vor mir in die Erscheinung traten, da habe ich mir wohl anfangs den Kopf etwas gehalten, aber dann — denke ich — ist der mir unterstellte kleine Teil des großen städtischen Verwaltungsapparates doch in ruhiger, gleichmäßiger Bewegung weitergegangen, und ich hoffe mehr und mehr, ihn fest in der Hand zu haben. Eines aber ist mir dabei besonders erfreulich aufgegangen: die Achtung vor der Praxis der Selbstverwaltung, von der ich bisher keine sonderlich klare Vorstellung hatte. Viele Köpfe und viel Daranstrengen — ja! Aber auch viel praktische Lebens- und Berufserfahrung, viel bedächtige Warnung, viel positive Hilfe, viel uneigennützige, selbstlose Tätigkeit im Interesse der Allgemeinheit. Manche Aenderungen an den Vorlagen sind mir als Verbesserungen erschienen, und das will ich mir merken, wenn ich von nun an in die Lage komme, Anträge von mir aus zu stellen und diese Modifikationen durch Sie erfahren. Der einzelne hat in diesen Beratungen und Abstimmungen eben zurückzustehen, das werde ich nie vergessen. Einen Keim der Schwäche trägt diese Organisation in sich: die Möglichkeit grundsätzlichen Gegeneinanderarbeitens, das Gegenstemmen persönlicher Empfindlichkeit. Frktionen solcher Art auszuschalten, zur gegenseitigen Verständigung und zur Würdigung der Gründe des Gegners zu helfen, am Ausgleich mitzuarbeiten, das soll meine vornehmste Tätigkeit sein. — Es ist wieder eine glückliche Fügung in meinem neben vieler Herbheit auch vielfach außergewöhnlich gesegneten Leben, daß ich gerade in einer Zeit hier eintrete, wo in der städtischen Verwaltung unter der kraftvollen Leitung unseres hochverehrten Herrn Ersten Bürgermeisters große Reformen begonnen werden, und daß es mir vergönnt ist, von ihm lernen zu dürfen. „Es ist ein schönes Amt, das Amt eines Magistratsmitgliedes", hat mir der Herr Erste Bürgermeister vor einiger Zeit in einer für mich außerordentlich nachdenklichen Unterredung gesagt. „Es kann's einer freilich sehr subaltern auffassen; wenn er aber will, dann kann er auch sehr selbständig und mit eigener Initiative arbeiten und findet ein Betätigungsfeld, wie sonst kaum ein anderer Beamter." Nun, Herr Erster Bürgermeister, ich will; und ich komme gerade zu Ihnen, hochverehrte Herren, damit ich nirgends subaltern zu sein brauche! Als Juristen, meine Herren, haben Sie mich hier in den Magistrat gewählt; und weiß, daß nicht sowohl persönliche Empfehlungen als vielmehr in erster Linie die für mich selbst so hocherfreulichen Zeugnisse und Anerkennungen, die mir meine bisherige juristische Tätigkeit gebracht haben, für Sie ausschlaggebend gewesen sind. Als Jurist in erster Linie soll ich hier arbeiten. Sie haben ja über diesen Nahrungszweig so Ihre besonderen Meinungen, aber der gesunde Menschenverstand — ich glaube im wesentlichen ihn zu haben — hilft oft nicht weiter wie der beste Wille. Ja, meine Herren, ich schäme mich meiner juristischen Berufsbildung vor Ihnen nicht. Ich bin stolz, der Schüler eines Mannes zu sein, der an der Spitze — nicht nur in Deutschland sondern in der Welt — steht im Kampf gegen die Vorgrapphenweisheit, eines unserer bedeutendsten Mitbürger, der die Idee der Gerechtigkeit nach ihrem Bewußtseinsinhalt untersucht und über die Berechtigung des rechtlichen Zwanges wie auch über den richtigen Inhalt des Rechtes tiefgehende Forschungen angestellt hat. Auch mir gilt jede Rechtsbestimmung nur unter dem Gedanken, daß sie ein richtiges Mittel ist zum Zwecke des rechten gemeinschaftlichen Zusammenlebens der Menschen. Und diesen Gemeinschaftsgedanken in einem durch positive Vorschriften wenig eingeengten Gebiete von jetzt ab praktisch bewähren zu dürfen, erscheint mir als eine besonders reizvolle Aufgabe. — Unter den bedächtigen Weisheitssprüchen, die Sie in bunter Glasmalerei draußen auf dem Korridor haben anbringen lassen, steht, daß allen Menschen recht getan, eine Kunst sei, die niemand kann. Ich will diese Kunst nicht betreiben. Aber ich will auch nicht aus Ihrer Einstimmigkeit etwa die Berechtigung nehmen, daß ich so bleiben könne, wie ich bin. Ich will zulernen und wachsen an den Geschäften, an der Leitung, an Ihren Kenntnissen und Persönlichkeiten. Inhaltlich kann und will ich im einzelnen nichts versprechen, aber für die Führung meiner Geschäfte erneuere ich gern und mit Freuden ein Gelöbnis, das ich vor mehr als sechs Jahren, wenn Sie mir eine akademische Erinnerung gestatten, in die Hand des greisen Senkors unserer Juristenfakultät bei meiner Promotion versprochen habe: me nihil dolose, nec fraudulenter, nec per calumniam facturum, daß ich nichts tun werde: argliftig, hinterhältig oder aus Schikane.

Von den Universitätskliniken. Der § 5 der „Bedingungen über die Aufnahme Kranker in die Königlichen Universitätskliniken zu Halle a. S. vom 27. Oktober 1884" hatte bisher folgende Fassung: „In der Regel wird 1. in der medizinischen Klinik, 2. in der chirurgischen Klinik, 3. in der Frauen- und geburtshilflichen Klinik, 4. in der Augenklinik, 5. in der Ohrenklinik ein Kur- und Verpflegungskostensatz von täglich 1,75 M. erhoben, für welchen der Patient neben der Unterbringung in einem mit mehreren Kranken belegten Zimmer und ärztlicher Behandlung die Beköstigung vom 3. Tisch erhält. Ausnahmsweise können die Direktoren der Kliniken innerhalb der etatsmäßig festgestellten Grenzen unbemittelten Kranken, die für den Unterricht ein besonderes Interesse bieten, eine Herabsetzung der Verpflegungssätze auf 1,50 M. oder 1,25 M. oder auch volle Freistelle gewähren. Wird für einen Patienten die Beköstigung vom 2. Tisch beansprucht, so erhöht sich der Satz auf täglich 4 M., und in den Fällen, wo Beköstigung vom 1. Tisch und hierneben ein besonderes Zimmer verlangt wird, auf 8 M. In diesem Falle kann in der Frauenklinik unter besonderen Umständen eine Ermäßigung auf 6 M. eintreten. Neben den Kur- und Verpflegungskosten werden die Kosten für außerordentliche Wachen, Verbandmaterial, Mineralbäder und Mineralbrunnen 2c. besonders berechnet." Der Paragraph wird amtlich mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß die Kur- und Verpflegungskosten für die in die Universitätskliniken aufzunehmenden Kranken der III. Klasse nunmehr von 1 M. 75 Pf. auf 2 M. pro Tag erhöht worden sind.

Auszeichnungen. Dem Kassenrendanten a. D. Karl Schmidt hier, bisher in Schönebeck a. E., ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem pens. Förtner Friedrich Pflanze hier, bisher bei der Chirurgischen Universitätsklinik, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden. — Dem Oberbergrat Matthiaß hier wurde die Erlaubnis erteilt zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes mit der Krone des Großherzoglich Mecklenburgischen Greifenordens.

Der Lehrer Rudolf Bielefeld, früher an der hiesigen Volksschule angestellt, erlangte in Zürich den Doctor summa cum laude. Seine Dissertation über das „Weser- und Emsgebiet zur Eiszeit" wurde als hervorragende wissenschaftliche Leistung lobend anerkannt.

Amtliche Drucksachenkarten zu 5 Pfg. werden die erste der Spielarten von Postwertzeichen sein, die infolge der Aufhebung der Zweipfennigtaxe zur Verwendung gelangt. Die amtlichen blauen Postkartenformulare zu 2 Pfennig wurden bisher vielfach auf der Rückseite bedruckt, um im Orts- und Nachbarortsverkehr als Drucksache verwendet zu werden. Sparte man doch so die Ausgabe für den Karton, der von der deutschen Post nicht berechnet wird. Einzelne Geschäftsleute hatten erhebliche Mengen solcher Drucksachen auf amtlichen Postkarten herstellen lassen, die sie infolge der kurzen Frist für die Aufhebung der Zweipfennigtaxe nicht mehr verwenden können. Das Reichspostamt hat jetzt auf den Antrag solcher Interessenten eine Verwertung solcher bedruckter Karten zugelassen. Die Karten werden von der Reichsdruckerei neu abgestempelt; Anträge sind an die nächste Postanstalt zu richten. Die Postanstalten geben die Anträge mit einer Probe an die vorgesetzte Ober-Postdirektion, die die Karten auf ihre Zulässigkeit zur Beförderung gegen die Drucksachentaxe prüft und das Bedrucken durch die Reichsdruckerei veranlaßt. Zulässig ist das Verfahren, wenn es sich um wenigstens 300 Stück handelt. Die Karten erhalten einen neuen Aufdruck in brauner Farbe. Der Stempel zu 2 Pfennig erhält vier dicke Querstriche, links daneben kommt der Stempel einer 5 Pfennig-Marke zu stehen. Das Wort Postkarte wird ebenfalls ausgestrichen und darunter das Wort Drucksache aufgedruckt. Für die Abstempelung ist der höhere Markenwert jeder einzelnen Karte mit 1 Pfennig und außerdem eine Gebühr für den Druck im Betrage von 1 M. für je 1000 Stück Karten zu entrichten. — Ueber das Ortsporto sind im Publikum immer noch irrtümliche Anschauungen verbreitet. Vielfach wird geglaubt, daß auch das Briefporto erhöht worden sei. Täglich werden namentlich in größeren Städten hunderte von Ortsbriefen mit doppeltem Betrag (10 Pfg.) aufgegeben. Die Post macht damit ein feines Extrageschäft, das die glorlose Ortstaxenreform gar nicht verdient hat.

Saalschloßbrauerei. Vier anmutige Meisterinnen des Gesanges aus Wien, Mitglieder der k. k. Hofoper, Konzert- und Opernsängerinnen, treten am Mittwoch nachmittags und abends als 1. Wiener Damen-Vokalquartett auf. Zum Vortrag bringen sie eine größere Anzahl prächtiger Lieder von Joh. Brahms, Th. Koschat, Max Bruch, Th. Curich-Bühren usw. Der instrumentale Teil des Konzerts wird von der Kapelle des Husarenregiments König Humbert von Italien ausgeführt, deren Spezialität die berühmten Sopophon-Quartette sind.

Zoologischer Garten. Morgen, Mittwoch, nachmittag konzertiert das Musikkorps der 36er. Für nächsten Freitag ist die Veranstaltung eines großen Sommernachtsfestes geplant.

Gartenlokalitäten, die von den Bürgern und deren Familien gern besucht wurden, besaß unsere Stadt vor 50 Jahren nur wenige. Es waren dies, um im Süden anzufangen: Schmidts Garten in der Wörmlitzerstraße, Preslers Berg in der Liebenauerstraße, Erfurts Garten (das heutige Apollotheater), der Bürgergarten, die Maiske, Funkes Garten und Krauses Garten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060717031/fragment/page=0001

in der Magdeburgerstraße, Lachmunds Garten an der Degenkolbschen Breite, die Erholung auf dem Marktsonderge, die Egge in den Pulverweihen, das Paradies auf dem Ratswerder, der Apollogarten am Unterplan, ferner die Schießgärten der Stadt, Neumarkts-, Glauchauer und Pfälzer Schützengesellschaft, der Jägerberg, welche Wirtschaften aber nicht jedermann zugängig waren. Außerhalb der Stadt waren es Bad Wittekind, die Weintraube, Freskufelde, das Feldschlößchen, der Weinberg, der Waldkater, die Bergschenke, die Gosenschenke, die Rabeninsel und der Felsenkeller, die frequentiert wurden.

Ehe Heidelbeeren! Wir sind in der Heidelbeerzeit; sie bildet nach der Ansicht des Volkes die schlechteste Zeit für die Aerzte. So ganz unrecht kann man dieser Behauptung nicht geben, denn in der Tat ist der Genuß der glänzenden blauschwarzen Beeren, die verlockend unter dem duftigen Grün ihres Laubes hervorblinken, von bedeutendem gesundheitlichem Werte. Wirken sie doch außerordentlich verdauungsbefördernd und damit blutreinigend. Sie werden gern roh mit Milch gegessen, sind aber am leichtesten als Kompott gekocht zu vertragen. Auch getrocknet und eingemacht oder zur Bereitung von Obstwein finden sie ihre Verwendung.

Die Leipziger Einbrecher Schreiner Köbler und Schlosser Reß, welche den Schutzmann Tag töteten, haben auch hier eine Reihe Einbruchsdiebstähle verübt. Eine Zeitlang drangen hier allnächtlich Spitzbuben in Geschäftslokale ein und erbrachen Geldbehälter und Pulte, ohne aber erhebliche Beute zu machen. Jetzt ist festgestellt, daß Köhler und Reß während dieser Zeit in Halle unter falschem Namen gewohnt und die Einbrüche ausgeführt haben.

Im Dienste. Der Zugführer Boost von hier wurde auf Bahnhof Ellenburg beim Passieren einer Weiche von einer Lokomotive erfaßt und zur Seite geschleudert. Er erlitt dabei eine Gehirnerschütterung, einen Rippenbruch, einen Bruch des linken Schulterblattes, verschiedene Kopfwunden und Hautabschürfungen. Der Schwerverletzte wurde nach Halle gebracht.

Radlerpech. Gestern mittag stießen an der Ecke Beesenerstraße und Wolfstraße zwei Radfahrer so heftig zusammen, daß dem einen das rechte Auge verletzt wurde und er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Auch wurde ihm das Rad demoliert.

Unfall. Am Montag gegen 3¾ Uhr nachmittags wurde ein Handelsmann aus Teutschenthal in den Kleinkamieden von einem Straßenbahnwagen angefahren. Der Mann fiel zu Boden, trug jedoch keine Verletzungen davon. Die Schuld trifft den Angefahrenen selbst, da er das vom Wagenführer gegebene Glockenzeichen nicht beachtete.

Feuer. Am Montag gegen 3 Uhr nachmittags geriet im Grundstück Gr. Sandberg 12 in einem über den Stallungen belegenen Raume ein Haufen Asche, Papier und Müll in Brand. Die Feuerwehr löschte den Brand in wenigen Minuten. Die Entstehungsursache war nicht zu ermitteln.

Eine Nachtfrage. In einer der letzten Nächte stürzte aus einem Hause am Marktplatz ein Mann, nur notdürftig bekleidet, und erzählte den Passanten, daß sich in dem Hause Einbrecher befänden, man möge doch sogleich zur Polizeiwache gehen. Das geschah denn auch. Weil da aber nur ein Beamter anwesend war, der das Bureau nicht verlassen durfte, so verging eine ganz geraume Zeit, ehe die erbetene Hilfe kam. Mittlerweile hatte sich eine Anzahl Menschen vor dem Hause angesammelt, die sich in kühnen Mutmaßungen erging. Die Nachforschungen der Polizei waren indessen vergeblich.

Sterbefälle. In Halle S. starben in vergangener Woche 59 Personen (darunter 6 Ortsfremde), und zwar an Lungentuberkulose 2, Bronchopneumonie 3, Atrophie 2, Brechdurchfall 8, Brucheinklemmung 2, Kortenlähmsiffizienz 1, Leberzirrhose 1, Scharlach 1, chron. Alkoholismus 1, typhösen Malaria 1, Nierenleiden 1, Kindbettfieber 1, Arterienverkalkung 2, Magenkrebs 2, Darmstarrh 10, Keuchhusten 1, Lungenentzündung 1, Lebensschwäche 2, Gastroenteritis 3, Gebärmutterkrebs 1, Diphtherie 2, Gehirnhautentzündung 1, Krämpfen 1, Vexitypphitis 2, Herzschlag 1, Gehirnschlag 1, infolge Zertrümmerung der rechten Gesichtsseite 1, Ueberfahrens durch einen Lastwagen 1, schwerer Gesichtsverletzung 1, dazu Totgeburten 2. — In Halle N. starben 27 Personen (darunter 2 Ortsfremde), und zwar an Altersschwäche 2, Meningitis 1, Gastroenteritis 5, Darmkatarrh 2, Diphtheritis 1, Lungen- und Darmtuberkulose 1, Herzmuskelentartung 1, Lungenentzündung 2, Apoplexie ceribri 2, Massdarmkrebs 1, Herzklappenfehler 1, Pädatrophie 1, Magen- und Leberkarzinom 1, Brechdurchfall 1, septischem Scharlach 1, Magendarmkatarrh 1, infolge Ertrinkens durch Unfall 1, Selbstmordes durch Erhängen 1, durch Ertränken 1.

Hallescher Wochenmarkt am 17. Juli. Butter pro Stück (½ Pfd 60—70 Pfg., Eier pro Mandel 6,90—1,00 M., Hühner alte, pro Stück 1,50—2,50 M., Hähnchen pro Stück 0,70—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 40—60 Pfg., Gänse pro Stück 4,50 bis 6,00 M., Enten pro Stück 2,50—3,00 M., Kirschen pro Korb 2,00—2,50 M., pro Liter 20—25 Pfg., Birnen, pro Korb 1,80—200 M., pro Mandel 15—20 Pfg., Aprikosen pro Mandel 50—70 Pfg., Gurken pro Schock 3,00—400 Mark, pro Mandel 0,75 bis bis 1,00 M., Heidelbeeren pro Liter 20 Pfg., Stachelbeeren pro Liter 20—25 Pfg., Erdbeeren pro Liter 45—50 Pfg., Johannisbeeren pro Liter 15—18 Pfg., Schotenerbsen pro Liter 4—5 Pfg., Grüne Bohnen pro Liter 8—10 Pfg., Salat pro Stück 3—4 Pfg., Kartoffeln pro Ztr. 3,00—3,25 M., 5 Liter 28—30 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—8 Pfg., Blumenkohl pro Stück 20—40 Pfg., Meerrhäben pro Mandel 8—10 Pfg., Zwiebeln pro Mdl. 6 bis 9 Pfg., Kohlrabi pro Mdl. 35—40 Pfg., Radieschen pro Bündchen 2—3 Pfg.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Zur Hauptversammlung des Harzklubs vom 8. bis 10. Sept. in Halberstadt ist folgendes Programm entworfen: Am Sonnabend, 8. September, findet von 11 Uhr vormittags ab der Empfang der Gäste auf dem Bahnhofe statt. Nachmittags tagt der Zentralvorstand des Harzklubs. Denjenigen, die an der Vorstandssitzung nicht teilnehmen wollen, ist Gelegenheit geboten, unter Führung verschiedener Herren die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein zu nehmen. Um ½3 Uhr nachmittags beginnt der Spaziergang durch die Stadt. Von 7 bis 8½, Uhr abends ist eine Festvorstellung im Stadttheater vorgesehen; um 9 Uhr beginnt der Kommers im Stadtpark. Am Sonntag 9 Uhr früh werden die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt. Um 11 Uhr beginnt die Hauptversammlung im Stadtpark. Um 2½ Uhr findet das Festessen im Elysium statt, an das sich um 5½ Uhr der Spaziergang nach Spiegelsberge anschließt; dort ist ein allgemeines Kaffeetrinken vorgesehen; ebenso wird dort der Ehrentrunk seitens der Stadt überreicht. Um 7½ Uhr werden die Spiegelschen Berge in Beleuchtung erstrahlen. Danach erfolgt die Rückkehr zur Stadt, und ein geselliges Zusammensein wird den zweiten Festtag beschließen. Am dritten Tage, 10. September, werden von 9—10½ Uhr die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt werden. Gleich darauf schließt sich vom Holzmarkt aus ein Spaziergang durch die Spiegelsberge, Thekenberge usw. an.

Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs hält am Donnerstag, den 19. Juli, abends 8½ Uhr im Nebenzimmer des „Ratskeller-Restaurants" eine Versammlung ab, auf die wir besonders aufmerksam machen. Die Tagesordnung befindet sich im Inseratenteil.

Arbeitgeber-Verband für das Transportgewerbe. Am heutigen Tage wird die Arbeitsnachweisstelle des Verbandes eröffnet; sie befindet sich am Güterbahnhof 3 bei Herrn G. Reuter. Die Benutzung dieser Einrichtung ist für Arbeitnehmer vollständig kostenlos, ebenso für Mitglieder des Verbandes, während Nichtmitglieder eine Schreibgebühr zu entrichten haben. Es ist zu wünschen, daß diese Einrichtung von beiden Teilen, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, immer, wenn nötig, in Anspruch genommen wird; die Arbeitsnachweisstelle wird bemüht sein, nur wirklich gute Arbeiter zu vermitteln.

Der Provinzialverein der ehemaligen 6. Dragoner hielt gestern in unserer Saalestadt eine Wanderversammlung ab. Am Bahnhof wurden die auswärtigen Gäste von Deputierten des hiesigen Dragonervereins empfangen und zunächst zum Kameraden Stephan, Leipzigerstr. 51, geführt. Hier übernahm der Kamerad Wollzeikommissar Goldmann den Vorsitz und die weitere Leitung des Festes. Das er dies mit sehr großem Geschick getan, darf ihm an dieser Stelle mit Dank quittiert werden. Um 11 Uhr vormittags waren die Kameraden auf der Bergschenke, wo zunächst die geschäftlichen Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser durch den Vorsitzenden eingeleitet wurden. Begrüßungsdepeschen sind abgeschickt worden an den derzeitigen Kommandeur des Regiments, Oberstleutnant Loeb in Mainz und an den Kameraden Besthorn, Vorsitzenden des Dragonervereins in Magdeburg, der krankheitshalber nicht hier sein konnte. Um 1 Uhr mittags versammelten sich die Kameraden um die hübsch dekorierte Festtafel und Kamerad Goldmann übergab, nachdem er die eingegangenen Begrüßungsdepeschen vorgelesen hatte, dem zweiten Vorsitzenden, Kamerad Schulze-Magdeburg, die Leitung des Vergnügungsteiles der Festversammlung. Die leiblichen Genüsse, die Herr Richter gestiftet, waren gut, und auch Tischreden auf das Regiment, auf gute Kameradschaft, auf die Damen und auf Kamerad Goldmann würzten das Mahl. Nach Tische besuchten die Kameraden in einzelnen Gruppen den Zoologischen Garten und die „Saalschloßbrauerei", und schließlich sammelten sie sich wieder im Dragoner-Quartier bei Kamerad Stephan, wo sich die auswärtigen Kameraden verabschiedeten, um in die Heimat zurückzukehren.

Bäder und Sommerfrischen.

Für diejenigen unserer Leser, welche in der gegenwärtigen Bäder- und Reisezeit anderwärts Erholung suchen und dabei sich von den Vorkommnissen in der Heimat fortlaufend unterrichten wollen, bemerken wir, daß die „Saale-Zeitung" u. a. in den nachstehenden Bade- und Kurorten, meist im Kurhause, vielfach auch in Hotels, Kuranstalten und Sanatorien ausliegt:

Aachen.
Adelholzen, Bayern.
Ahlbeck, Ostseebad.
Alexisbad, Harz.
Altenau, Harz,
Alt-Heide, Schlesien.
Andreasberg, Harz.
Arnstadt, Thüringen.
Artern.
Auma, Thüringen.
Baden-Baden.
Ballenstedt, Harz.
Bansin, Ostseebad.
Berka a. Ilm.
Bibra, Thüringen.
Bing au Rügen.
Blankenburg, Harz.
Blankenburg, Thüring.
Berg. Dievenow.
Bernecf, Fichtelgebirge.
Böbtingen, Württemberg
Borkum, Nordseebad.
Braunlage, O.-Harz.
Brotterode, Thüringen.
Brückenau, Bayern.
Brunshaupten, Ostseebad.
Burgwenden.
Bissum.
Coburg, Thüringen.
Camburg a. S.
Colberg, Ostseebad.
Colbergermünde.
Cranz, Ostseebad.
Düse b. Cuxhaven.
Dornburg a. S.
Dresden-Blasewitz
Driburg, Westfalen.
Dürrenberg a. S.
Ebersdorf, N. L. A.
Echwerden, Nordsee.
Eisenhammer a. Mulde
Elend, Harz.
Elgersburg, Thüring.
Elmen, Gr.-Solze, bei
Bad Elster.
Elbingerode, Harz.
Bad Ems.
Erfurtberg, Thüring.
Finsterbergen, Thür.
Flinsberg, Isergebirge
Frankenhausen, Kyffh.
Friedrichroda, Thür.
Friedrichsbrunn, Harz.
Georgenthal, Thüring.
Gernrode, Harz
Göhren auf Rügen.
Görbersdorf, Preuß. Schlesien.
Gotha.
Goslar, Harz.
Graal, Ostseebad.
Greiz.
Gräfenthal, Thüringen.
Grüna, Sachsen.
Groß-Tabarz.
Grund, Harz.
Harzburg, Harz.
Harzgerode, Harz.
Hasserode, Harz.
Heiligendamm, Ostseebd.
Helgoland.
Herrenalb, Württemberg (Schwarzwald)
Jena.
Ilmenau, Thüringen.
Inselbad b. Paderborn.
Inselsberg.
Johannisbad, Oesterr.
Karlsbad.
Bad Kissingen.
Klosterlausnitz, S.-A.
Bad Kösen.
Köstritz, Thüringen.
Koswig, Anhalt.
Kreischa b. Dresden.
Krenzthal b. Rübeland.
Bad Kreuznach.
Landeck, Schlesien.
Langensalza, Thüring.
Bad Lauchstädt.
Lauterthal, Harz.
Lauterberg, Harz.
Lentenberg, Thüringen.
Liebenstein, Harz.
Liebenwerda, Sachsen.
Loberg, Ostseebad.
Bad Lobenstein.
Luisenthal b. Erfurt.
Luisenthal, Thüringen.
Marienbad, Böhmen.
Misdroy, Ostseebad.
Mustau, O.-Lausitz.
Münster a. Stein.
Bad Nauheim.
Bad Neuenahr.
Neudorf b. Hannover.
Neukater, Holst.
Neustadt a. Orla.
Nordernen, Nordseebad
Oberhof, Thüringen.
Bad Oeynhausen.
Oranienbaum, Anhalt.
Bad Orb.
Ost-Dievenow, Ostseebad.
Osterode, Harz.
Bad Pyrmont.
Rastenberg, Thüringen.
Reinerz, Schlesien.
Roda, S.-A.
Ronneburg, S.-A.
Roßla, Harz.
Rudolstadt, Thüringen
Ruhla, Thüringen.
Saalfeld, Thüringen.
Salzbrunn, Schlesien.
Salzschlirf, Fulda-Gießen.
Sachsa, Südharz.
Salzungen, Thüringen
Saßnitz au Rügen.
Satteldüne, Amrum.
Schandau, Elbe.
Schierke, Oberharz.
Schleusingen, Thüring.
Schmiedeberg b. Halle.
Schmiedefeld i. Thür.
Schuepfenthal i. Thür.
Schreiberhau, Riesengb.
Schwarza, Thüringen.
Schweizermühle, Sachsa.
Schwarzburg, Thüring.
Schwarzeck, Thüringen.
Schönebeck a. Elbe.
Bad Soden, Taunus.
Sonderhausen.
Sooden a. Werra.
Steben b. Hof, Bayern.
Stolberg a. Harz.
Stotternheim, Thür.
Stilzerbuch, Thüringen.
Suderode, Harz.
Sülzhayn, Harz.
Suhl, Thüringen.
Sulza, Thüringen.
Swinemünde, Ostseebad
Sylt.
Tambach, Thür. Wald.
Tautenburg, Thüring.
Teinach, Württemb.
Bad Liebenstein. Schwarzwald.
Tennstedt, Thüringen.
Thersteinbad, Bayern.
Teplitz, Böhmen.
Thal, Thüringen.
Thale, Harz.
Tölz, Oberbayern.
Voigtslust b. Clausthal
Waldheim.
Waldeburg, Thüring.
Waltershausen b. Erfurt
Wangerooge, Nordseebad
Warnbrunn, Riesengeb.
Warnemünde.
Welda, Sachsen.
Weißer Hirsch b. Dresd.
Wendefurth.
Wernigerode, Harz.
West-Dievenow, Ostseebad.
Westerland-Sylt.
Wiesbaden.
Wildbad, Württemb.
Schwarzwald.
Wildemann, Harz.
Bad Wildungen.
Wilhelmshöhe b. Cassel.
Wippra, Harz.
Wittdün, Amrum.
Wittekind b. Halle S.
Wyk auf Föhr.
Zingst, Ostseebad.
Zinnowitz, Ostseebad.
Zoppot, Ostseebad.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zum Fall Dreyfus.

Paris, 17. Juli. Das 12. Artillerieregiment in Vincennes bei Paris, dem Dreyfus zugeteilt worden ist, wird kommandiert von dem jüdischen Obersten Meyer Samuel. Auch der Sohn des Generals Andrè steht dort als Leutnant. Einige antisemitische Blätter suchen jetzt die Offiziere des Regiments gegen Dreyfus aufzuhetzen. Andere Blätter melden, es werde in Dreyfus gedrungen, daß er General Mercier zivilrechtlich belange. Dreyfus habe seinen Entschluß von der Meinung des Advokaten Mornard abhängig.

Paris, 17. Juli. Major Dreyfus ist nicht, wie beabsichtigt worden war, dem 12. Artillerie-Regiment in Vincennes, sondern dem Stabe der dortigen Artilleriedirektion zugeteilt worden. Von nationalistischer Seite wird behauptet, diese Wendung sei darauf zurückzuführen, daß der Kriegsminister Besorgnisse wegen der Aufnahme des Majors Dreyfus bei dem dortigen 12. Artillerie-Regiment gehabt habe.

Die russischen Wirren.

Petersburg, 17. Juli. Der Zar hat durch allerhöchsten Erlaß vom 15. Juli das 7. Reserve-Kavallerie-Regiment der ihm am 19. April 1902 verliehenen Standarte für verlustig erklärt.

Aufstand in Uganda.

Mailand, 17. Juli. Dem „Corriere della Sera" zufolge, bereitet sich in Uganda ein Aufstand vor. Der englische Major Ingaran, der den Herzog der Abruzzen auf seiner Ruwenzori-Expedition begleitete, benachrichtigte diesen, daß die Eingeborenen Soldaten in englischen Diensten einen Aufstand vorbereiten.

Dresden, 17. Juli. Heute nachmittag 4 Uhr findet auf dem Tolkewitzer Friedhofe das Begräbnis des am Sonnabend verstorbenen Generalleutnants z. D. v. Schleben statt. Einem Wunsche des Verstorbenen entsprechend sollte sein Tod erst nach seinem Begräbnis bekanntgegeben werden.

Dresden, 17. Juli. Gestern nachmittag ist hier der Kreishauptmann a. D. Schmiedel gestorben.

Schildau, 17. Juli. Der Sohn des Schuhmachers Weißmann wurde in einer Sandgrube bei Wildschütz durch herabstürzende Sandmassen verschüttet und konnte nur als Leiche geborgen werden.

Straßburg, 17. Juli. In Düttlenheim erschlug der Ackerer Lidy seinen Bruder infolge eines Familienzwistes.

Trier, 17. Juli. Großfeuer äscherte im luxemburger Dorfe Neidhausen sechs Wohnhäuser mit Wirtschaftsgebäuden ein.

Bayreuth, 17. Juli. Der Festspielleitung werden von verschiedenen Orten her Diebstähle von Eintrittskarten zu den Wagnerfestspielen gemeldet. Um der Diebe habhaft zu werden, ist beschlossen worden, die Nummern der gestohlenen Karten nicht zu veröffentlichen, sondern die Inhaber der gestohlenen Karten festzuhalten, bis der Verlust der Karten aufgedeckt, d. h. der Dieb entdeckt ist. Die Festspielleitung warnt deshalb davor, aus zweiter Hand von Agenten, Billettmaklern usw. zu kaufen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Zoppot, 17. Juli. Der englische Dampfer „Heudonhall" aus Westhartlepool mit Salz nach Neufahrwasser unterwegs, ist auf der Zoppoter Reede auf Grund geraten. Die bisherigen Abschleppungsversuche waren vergeblich.

Bozen, 17. Juli. In den Stubbaier Fernern stürzte ein Tourist Fritz Sörg aus Frankfurt a. M. infolge Ausbrechens des Griffes ab. Sörg erlitt schwere Verletzungen, konnte aber von seinen Begleitern gerettet werden. — Der Führer Fuchsbrugger aus Taufers stürzte infolge Reißens des Seils vom Winklerturm ab; sein Tourist blieb unverletzt. Die Leiche des Führers ist noch nicht geborgen.

Paris, 17. Juli. Der Direktor des Gesundheitsrates in Havre Dr. Rottevin hat dem dortigen Berichterstatter des „Matin" mitgeteilt, daß der nach einer Meldung des „Journal" angeblich an der Pest verstorbene Matrose nicht an Pest gelitten habe. Von anderer Seite wird jedoch bestätigt, daß es sich in der Tat um einen glücklicherweise ganz vereinzelt gebliebenen Pestfall gehandelt hat.

Bordeaux, 17. Juli. In der letzten Nacht wurden die Oelfabriken der Firma Maurel & Prom, die sich mit Einschluß der Magazine über einen Flächenraum von etwa 50,000 qm erstrecken, durch Feuer vollständig zerstört. Zahlreiche Vorräte an Oel, Erdnüssen und sonstigen Oelkernen wurden vernichtet. Der Schaden wird auf 3 Millionen Franken geschätzt.

Madrid, 17. Juli. Während einer Wagenfahrt des Königs und der Königin scheute plötzlich das Pferd, das den Wagen zog, bäumte sich und drängte den Wagen die Böschung hinab. König Alfons sprang aus dem Wagen und brachte das Pferd zum Stehen.

Madrid, 17. Juli. Der heute abgehaltene Ministerrat beschäftigte sich mit der Frage der Handelsverträge. Hierbei gab der Finanzminister die Erklärung ab, daß die Verhandlungen einen befriedigenden Fortgang nehmen.

Lissabon, 17. Juli. Die Mannschaften eines für den überseeischen Dienst bestimmten Expeditionskorps, die in den hiesigen Kasernen untergebracht sind, ließen sich wegen der Verhaftung von Kameraden eine Meuterei zuschulden kommen und drangen in das Amtslokal der Polizei ein. Sie wurden aber von höheren Beamten zur Ruhe gebracht.

New York, 17. Juli. Bei Ashland im Staate Wisconsin explodierte eine Pulvermühle. 25 Arbeiter fanden auf der Stelle ihren Tod, viele andere wurden schwer verletzt.

Buenos Aires, 17. Juli. Der frühere Vizepräsident der argentinischen Republik, Pellegrin, ist heute früh gestorben.

Schanghai, 17. Juli. Die Strecken der Nanking-Eisenbahn von Schanghai nach Sochow und von Sochow nach Wusich, insgesamt 79 Meilen, sind gestern unter Beteiligung von chinesischen Würdenträgern und zahlreichen fremden Gästen eröffnet worden.

NESTLÉ's Kindermehl.
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verbütet
u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Zwei Millionen. Im Oktober v. Js. hat die „Victoria" zum ersten Male in einem Monat in ihrer Volks-Versicherung an die Versicherten für Sterbefälle und abgelaufene Versicherungen mehr als eine Million Mark gezahlt. Hinzurechnen sind die Auszahlungen für ausgewachsene, daß sie im Mai d. Js. schon 2 Millionen Mark überschritten. Diese Summe ist die Gewinnanteile, die rund ⅓ der gezahlten Versicherungssummen ausmachten. Die „Victoria" nahm die Volksversicherung im Jahre 1892 auf und hatte schon in wenigen Jahren die anderen deutschen Gesellschaften überflügelt. Ihr jetziger Versicherungsbestand beträgt zwei über eine halbe Milliarde Mark und ebensoviel wie bei allen anderen deutschen Gesellschaften zusammengenommen. Die Zahl ist noch klein im Vergleich mit den Zahlen in Amerika und England. Hat doch die „Metropolitan" in New-York einen Bestand von 5 Milliarden und die „Prudential" in London einen Bestand von 3 Milliarden Mark. Aber die deutschen Gesellschaften, die „Victoria" voran, leisten ihren Versicherten in jeder Hinsicht mehr als die englischen und amerikanischen. Der volkswirtschaftliche Wert der Volksversicherung ist gar nicht hoch genug zu veranschlagen. Sie bietet für Erwachsene wie für Kinder auf der Grundlage zuverlässiger mathematischer Berechnungen und einer erprobten geschäftlichen Organisation Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung gegen Wochenbeiträge. Die Versicherungssumme wird fällig bei Ablauf der Versicherungsdauer oder bei vorzeitigem Tode. Das regelmäßige Abholen der geringen Wochenbeiträge übt einen heilsamen Sparzwang aus, dem man sich gern unterwirft. Was hätten wohl die Versicherten oder ihre Hinterbliebenen von den im Mai ausgezahlten 2 Millionen ohne die Volksversicherung? Wahrscheinlich nichts oder verschwindend wenig! Was an Beiträgen gezahlt worden wäre sonst unmerklich mit ausgegeben worden, ohne irgend eine Spur zu hinterlassen.

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060717031/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.20 V. — 5.48 V. — 6.15 V. 8. 1-3. — 7.15 V. [Sonn- und Festtags]. 7.47 V. 8. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.14 V. D. 1-3. (nach Kissingen). — 10.20 V. — 10.39 V. 8. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.33 V. 8.1-3. ● — 12.24 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 3.35 N. 5.26 D. 1-3. — 5.55 N. — 10.33 Ab. D. 1-2. ● [nach Stuttgart nach Saalfeld] — 9.52 Ab. — 10.33 Ab. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.41 Ab. 8. 1-3. [nach München vom 1. 7. bis 31. 8.] — 10.51 Ab. 8. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Ab. [bis Weißenfels]. — 11.44 Ab. D. 1-2. — 11.59 Ab.

Berlin. 12.22 V. — 4.50 V. — 5.23 V. D. 1-2. — 5.40 V. 3-4. [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.15 V. 8. [vom 3. 7. bis 3. 9.]. — 6.25 V. 8. 1-3. — 6.54 V. D. 1-2. ● [vom 3. 7. bis 3. 9.]. — 8.56 V. 8. 1-3. ● — 11.10 V. — 12.33 N. D. 1-3. — 7.03 N. — 2.45 N. D. 1-2. (vom 1. 7. bis 31. 8.) — 2.52 N. — 2.05 N. — 3.25 N. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. 8. 1-3. D. 1-2 — 3.15 N. 8. 1-3. — 6.56 N. D. 1-3. — 8.15 Ab. 8. 1-3. — 8.51 Ab. — 5.45 N. — 9.00 Ab. [bis Wittenberg]. D. 1-2. — 9.00 Ab. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.50 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 8.30 V. 8. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. 8. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. 8. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. 8. 1-3. ● — 5.45 N. 8. 1-3. ● — 6.25 N. — 7.05 Ab. — 7.35 Ab. 8. 1-3. — 8.42 Ab. — 9.34 Ab. P 1-3. — 10.30 Ab. 8. 1-3. ● — 10.54 Ab. 8. 1-3. — 12.05 Ab.

Magdeburg. 4.58 V. — 6.55 V. P. 1-3. — 7.33 V. — 8.13 V. — 10.05 V. — 10.57 V. 8. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 4.44 N. 8. 1-3. — 5.55 N. P. 1-4. — 7.07 Ab. 8. 1-3. ● — 8.54 Ab. P. 1-3. — 10.47 Ab. 8. 1-3. ● — 12.22 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 7.00 V. [Werktags bis Sangerhausen, Sonn- und Feiertags bis Nordhausen]. — 9.00 V. — 11.00 V. 8. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. 8. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. ● — 6.00 N. — 9.31 Ab. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Ab. 8. 1-3. ● — 11.45 Ab. [bis Nordhausen].

Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt-Goslar. 4.47 V. (Anschluß Hettstedt). — 6.37 V. 8. 1-3. — 8.17 V. (Anschluß Hettstedt). — 11.32 V. — 1.41 N. 8. 1-3. ● (An chluß Hettstedt). — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. 8. 1-3. — 10.43 Nb. [Anschluß Hettstedt, ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Sorau-Guben. 7.45 V. 8. 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. 8. 1-3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. 8. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt-Gerbstedt. (Siehe auch Richtung Sandersleben - Hettstedt - Halberstadt) 4.35 V. [bis Dölau nur Werktags]. — 6.00 V. — 8.30 V. [Werktags bis Dölau, Sonn- und Feiertags bis Cölme]. — 10.00 V. — 1.00 N. [bis Fienstedt]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau. — 4.30 N. [bis Beesenstedt nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. [bis Dölau]. — 8.30 N. — 9.30 N. [Werktags bis Dölau, Sonn- und Feiertags bis Cölme].

Außerdem verkehren zwischen Halle und Dölau an Sonn- und Feiertagen noch folgende Züge:

Halle ab: 7.00 V., 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N.,
[4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 9.00 vom 1. 5. bis 31. 8.)
Dölau an: 7.20 V., 2.52 N., 3.52 N., 4.22 N.,
[4.52 N., 6.22 N., 7.22 N., 9.22 N. vom 1. 5. bis 31. 8.)

Halle-Cölme
Halle ab: 5.00,
Cölme an: 5.32.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 V. D. 1-2. — 5.33 V. [nur Werktags]. — 6.00 V. (ab Saalfeld 2.58) 8. 1-3. — 6.11 V. 8. 1-3. (von München über Jena vom 3. 7. bis 3. 9.). — 6.21 V. 8. 1-3. ● [von München]. — 6.39 V. — 6.48 V. D. 1-2 ● [von Stuttgart]. — 8.54 V. 8. 1-3. ● — 9.51 V. — 10.52 V. — 12.15 N. — 12.29 N. D. 1-3. — 1.06 N. — 2.22 N. 8. 1-3. ● — 2.46 D. 1-3. [von Suttgart und Nürnberg] — 4.19 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München]. — 5.18 N. 8. 1-3. ● — 6.52 N. [von Kissingen] D. 1-3. — 8.11 Nb. 8 1-3. [von Stuttgart]. — 8.38 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. 8. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.54 Nb.

Berlin. 3.13 V. — 4.37 V. — 6.28 V. [Werktags]. — 7.37 V. [von Wittenberg]. — 9.47 V. — 10.00 V. D 1-2. — 10.11 V. D. 1-3. — 10.35 V. D. 1-3. — 11.27 V. 8. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 1.05 N. 8. 1-3. — 2.00 N. — 3.30 N. 8. 1-3. — 3.50 N. D. 1-2. — 4.00 D. 1-3. vom 1. 7. bis 3. 8. — 5.22 N. D. 1-3. — 5.46 N. — 7.30 Nb. 8. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D. 1-2. ● — 10.37 Nb. 8. 1-3. vom 1. 7. bis 3. 8. — 10.47 Nb. 8. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2. — 1.00 Nb. D. 1-3.

Leipzig. 4.34 V. — 6.18 V. — 6.30 V. 8. 1-3. — 6.48 V. — 8.30 V. 8. 1-3. — 7.43 V. — 9.53 V. — 10.40 V. P 1-3. — 10.53 V. 8. 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. 8. 1-3. ● — 3.2 N. — 4.32 N. — 4.47 N. 8. 1-3. — 5.16 N. — 6.53 N. [werktägl nur Werktags]. — 7.05 N. 8. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. 8. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.1 V. — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.36 V. 8. 1-3. ● — 8.27 V. 8. 1-3. — 9.51 V. — 10.28 V. 8. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. 8. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. 8. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.30 Nb. 8. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. 8. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 V. — 7.15 V. 8. 1-3. ● — 9.55 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. 8. 1-3 — 4.36 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. 8. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 11.14 Nb. — 1.00 Nb —

Goslar-Halberstadt-Hettstedt-Sanderleben. 5.35 V. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt und Hettstedt]. — 10.07 V. — 10.26 V. 8. 1-3. [auch von Hettstedt]. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. 8 1-3. ● — 9.14 Nb. [auch von Hettstedt]. — 10.43 Nb. 8. 1-3. — 11.38 Nb. [auch von Hettstedt].

Sorau-Guben. 5.43 V. 8 1-3. — 6.29 V. [kommt von Torgau.] — 10.11 V. — 12.27 N. 8. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.54 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb. 8 1-3. ●

Gerbstedt-Hettstedt. (Siehe auch Richtung Halberstadt - Hettstedt - Sandersleben). 5.25 V. [von Dölau nur Werktags]. — 6.40 V. — 7.35 V. [Werktags von Fienstedt, Sonn- und Feiertags ab Dölau 7.23. Ankunft Halle 7.42 V.]. — 8.52 V. 8. 1-3. — 10.20 V. [von Cölme]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Fienstedt]. — 3.50 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 8.16 Nb. [von Dölau]. — 8.50 Nb. — 10.20 Nb. [nur Werktags].

Außerdem verkehren zwischen Dölau und Halle an Sonn- und Feiertagen noch folgende Züge:

Dölau ab: 2.18, 3.57, 4.28,
(5.38, 6.28, 7.28, 9.28 nur vom 1. 5. bis 31. 8.)
Halle an: 3.20, 4.20, 4.50,
(5.50, 6.50, 7.50, 9.50 nur vom 1. 5. bis 31. 8.)

Cölme-Halle
Cölme ab: 5.45, 10.10,
Halle an: 6.20, 10.45.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpachter einsitziger Fahrräder freigegeben.

Langjähriger Fabrikdirektor,
in gröss. Stadt., mit techn. u. kaufm. Bildung, sucht gleiche oder Vertrauensstellung, event. mit Kapitalbeteiligung, in gröss. Stadt mit höh. Schulen. Offerten sub **7516 H.** an die Exped. d. Ztg.

Suche per 1. September mehrere tüchtige erstklassige
Verkäuferinnen
aus verschiedenen Branchen. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
Warenhaus Eduard Bormass, Hannover.

Arbeitsnachweisstelle
des Vereins für Volkswohl
für weibliche Arbeiter u. Dienstboten,
Halle a/S., Salzgrafenstraße 2.
(Haus Lesehalle)
finden Stellung zum 1. August, 15. August und 1. Oktober für Halle und auswärts:
Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Küche und Haus, Mädchen für Hotel und Restaurant, mehrere jüng. Dienstmädchen, Aufwartungen;
suchen Stellung:
ältere und jüngere Dienstmädchen, Aufwartungen, Wasch-, Scheuer-, Arbeitsfrauen.

Junge Mädchen
aus anst. Familie, die sich als Verkäuferin ausbilden wollen, sucht für sofort oder später
Amanda Stegmann-Haase,
Gr. Steinstr. 74, Café Bauer.

□ Eine geübte Glanzplätterin wird
□ gesucht **Trotha erstraße 69a.**

Gesucht für 1. August oder später eine tüchtige **Mamsell** oder **Köchin,** welche perfekt in f. Küche ist, Backen, Einkochen und Federviehzucht versteht. Adressen erbeten an
Frau Baerbalck,
Podelwitz bei Leipzig-Eutritzsch.

Suche zum 1. Septbr. ein sauberes, gewandtes **Stubenmädchen.** Anfangsgehalt 50 Mk. oder nach Uebereinkunft.
Frau Oberamtmann **Wilke,**
Dom. Heudorf-Weimar.

□ **Gebild. Frl.,** 34 J., wirtsch. tüchtig,
□ in Kindererz. erf., m. pa. Zeugn., sucht
□ Stellung a. Führ. d. Haushalts. Off.
□ **M. Schlitz,** Eisleben, Poststr. 1a, II.

Fräulein sucht Stelle als **Hausbälterin,** wäre auch nicht abgeneigt als Reisebegleiterin. Offerten unter **B. n. 7828** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Suche zum 1. oder 15. August ein
junges Mädchen als Stütze,
welches auch etwas nähen kann.
Frau Meta Schiele,
Querfurt, Markt 8.

Putz-Verkäuferin,
die branchekundig und durchaus selbständig, im Verkehr feiner Kundschaft sicher fahren, bei dauernder Stellung zum 1. Sept. gesucht.
Amanda Stegmann-Haase,
Gr. Steinstr. 74, Café Bauer.

Strengste Diskret. bürgt dies ehrenw. Gef. ein. bochachtb., verm., geb., j. Mädch., w. gern a. dies. Wege e. Herrn, bess. St. (ang. Ersch.), f. sich. angen. Post. beh. Verheiratung ken. lern. möchte. W. Herren, die diesem auf. Inserat Vertr. schenken, bitte frdl. gefl. Mitteilung baumpollan, hier unt. H. M. bis Donnerstag nachmittag niederzulegen. Anonym Papierkorb.

Former und Gusspulzer
gesucht. **E. Leutert,**
Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Tücht. **Holzbildhauergehilfen** sucht sofort **R. Besser, Anhalterstr. 13.**

Für eine **alleinstehende Villa** wird ein mit **gärtnerischen Arbeiten** vertrauter
Hausmann gesucht.
Offerten unter **B. z. 7836** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Sohn achtbarer Eltern findet als
Lehrling
sofort Aufnahme in dem kaufmännischen Kontor einer hiesigen mittleren Maschinen-Fabrik.
Tüchtige, gewissenhafte Ausbildung zugesichert.
Offerten erbeten unter 7515 G. an die Exped. dieser Ztg.

□ **Lehrling,** nicht unter
□ 15 Jahre alt,
□ suchen sofort **Gebr. Mulertt.**

Bauerngut
von 40 Morgen, guter Weizenboden, in Nordhäuser Gegend belegen, sofort zu verkaufen. Preis ohne Inventar 26,000 M. Anz. 10,000 M. Rest bleibt zu 4% stehen. Entschlossene Selbstkäufer wollen Offerten unter **H. 6538** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20,** richten.

Kleines Grundstück
mit Restauration, inmitten der Stadt, in der Nähe des Stadttheaters gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter **R. z. 3597** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Wegen Krankheit meiner Frau **verkaufe** meinen in einem frequent. Badorte belegenen, gutgehenden
Landgasthof
mit Tanzsaal, Kegelbahn, sowie zugehörigen 9 Morgen Land. Preis 25,000 Mk., Anzahl. 8000 Mk. Off. erb. unter **G. 6532** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstraße 20, I.

Braunkohlenfelder
zu verkaufen. Reflektanten wollen sich unter **E. U. 572** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Berlin W. 8, melden.

Eine neue Bäckerei,
die einzige in einem großen Dorfe Anhalts, **verkauft** unter günstigen Bedingungen
Otto Schiefner, Coswig in Anh.

Gut eingeführtes Kohlengeschäft
mit Gleisanschluß und fester Kundschaft bei geringer Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Offerten sub **7517 J.** an die Exped.

Geld erhält jedermann vom Selbstgeber zu mäßigen Zinsen, auch bei Ratenrückzahl. **C. A. Winkler, Berlin 16, Manteuffelstr. 10.** Reelle u. vornehme Erledigung jeder Anfrage. (Briefp. erb.).

Hypotheken-Institut übernimmt die Beleihung reeller Objekte bis 75% der Taxe, Gewähr. u. Darlehnen u. kulant. Bedingg. Gefl. Off. vertrauensvoll unter **„Vermutlich"** hauptpostlagernd erbeten.

15,000 Mk. suche auf mein Wohnhaus zur sicheren 1. Stelle zu 5% nach Bankgeld per sofort. Off. unt. **F. 6531** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstr. 20, I. erb.

30,000 Mark
5% sichere Hypothek per 1./10. zu zedieren. Off. unter **R. o. 7767** an **Rudolf Mosse,** Halle S.

5000 Mk.
suche zur zweiten, absolut sicheren Stelle auf großes neues Grundstück, Stadtmitte, per sofort. Nur direkte Off. unter **R. 6469** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstr. 20, erb.

4 Läden
mit, 1 ohne Straßenfront, **2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln,** große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der **Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten.**
Näheres **Große Brauhausstraße 17** im **Druckerei-Kontor.**

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,
8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht per sof. od. später zu vermieten **Delitzscherstr. 12/13.** Zu erfr. im Kontor.

Mühlweg 21 herrschaftliche I. Etage mit 2 Balkons u. allem Komfort 1. Oktober oder früher.

Geiststraße 35,
Werkstallräume sof. zu **vermieten.**

Kirchnerstr. 1
□ **1 Etage,** 5 Zimm. u. Küche,
□ Zub., auch für Bureauzwecke pass.,
□ 1. Oktober **zu vermieten.** Preis
□ 650 Mark.

Wachtelstr. 60 5 Zimmer, herrsch. u. all. Zub., 600 M. 1. 10. **zu verm. Franz Zinke.**

● **Herrschaftliche Wohnung,**
● **Advokatenweg 1, part.,** 7 Stuben,
● **Balkon,** Plättk., Bad, Gas, Garten,
● 1. Oktober **zu vermieten.**
● **von Lieres,** Jägerplatz 15.

Burgstr. 48 4 Zim., Mädchenk. Speisekam., Bad,
□ Küche, Balkon, Zubeh., **1./10. zu**
□ **verm. Näh. Ulestr. 3 i. Burcau.**

Mitte der Stadt,
Brüderstr. 11, II, 4 Zimmer, Küche, Zub., 1./10. od. sp., 600 M. Näh. II. Et.

Königstr. 19, I, herrsch. Wohn.,
□ 8 Zimmer, Veranda, Küche mit reichlichem Zub., Bad, Gas, per 1. Okt.
□ **zu vermieten.** Näheres daselbst.

Wittelsbachstr. 33, I., herrsch., 9 Zimmer, reichl. Zubehör, großer eigener Garten, kein Bisavis, 1680 Mk., sofort oder später. Näheres III. Etage.

□ **Magdeburgerstraße 57**
□ ist eine Hofwohnung sowie Pferdestall und Remise per 1. Okt. 1906
□ **zu vermieten.** Näheres daselbst
□ bei **Jentzsch.**

10-20 Mk. können Personen mit deutlicher Handschrift im Hause nebenbei verdienen.
Hersfordia-Verlag, Herford 5b.

Teilhaber
mit 15—20 Mille (auch Nichtfachmann) für flottgeh., gut eingef., v. sächs. Hand geleit. Baugeschäft ges. Gefl. Off. unter **S. 6484** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Beteiligungs-Gesuch.
Kaufmann, Mitte 30er, sucht sich mit vorläufig 30 Mille an solidem Fabrik- oder Engros-Geschäft zu beteiligen. Diskretion wird zugesichert.
Angebote unter **E. H. 45** an **Rudolf Mosse, Merseburg** erbeten.

Arbeitsnachweisstelle
des Arbeitgeber-Verbandes für das Transportgewerbe
Am Güterbahnhof 3
bei **G. Reuter, Halle a/S.**
Fernsprecher Nr. 278.
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für Kutscher, Arbeiter, Packer 2c.

Tüchtiger, gut eingeführter
Vertreter
branchekundig und repräsentabel, von einer
Badeapparatefabrik,
Spezialität Kohlen — Gasbadeöfen, Badewannen, bei hoher Provision gesucht. Off. sub **K. 434** an **Rudolf Mosse, Dessau,** erb.

Hiesige General-Agentur
sucht zum Besuchen ihrer Agenten und Arbeiten mit denselben einen soliden, fleißigen **Herrn** in dauernde, feste Stellung. Es wird auch Nichtfachmann berücksichtigt und erbitte gefl. Offerten unter **B. w. 7835** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Umtausch gern gestattet.
Ringe
nur massiv Gold,
jedes Stück gestempelt, auch in
Matt-Gold,
in nur soliden, erprobten Fabrikaten,
grösste Auswahl
in allen Preislagen von
3 bis 300 Mark.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. 11.
5% ein Rabattsparmarken.
Brillant-Ringe.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute vormittag 11½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet am Herzschlage mein lieber Mann, mein guter Vater

Hans Maquet.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies an
Olga Maquet geb. von Schlegell,
Paul Maquet.

Halle a. S., 16. Juli 1906.
Die Beerdigung findet Donnerstag früh 11 Uhr von Friedhofskapelle Giebichenstein aus statt.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres seit 23 Jahren dem Orden angehörigen verehrten Vorstandsmitgliedes,

Herrn Rentier Hans Maquet,

in Kenntnis zu setzen.
Die Beisetzung findet am Donnerstag den 19. ds., vormittags 11 Uhr, von Friedhofskapelle Giebichenstein aus statt.

Die Thomasius-Loge J. O. O. F.

Heute früh 4 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine älteste Tochter, unsere gute Schwester

Louise

im 37. Lebensjahre.
Halle a. S., den 15. Juli 1906.
L. Horschke und **Kinder.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 18. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Gestern abend 6½ Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter treusorgender Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn, der

Fleischermeister
Franz Thieme

im Alter von 39 Jahren.
Im tiefsten Schmerze zeigen dies hierdurch an
Die trauernden Hinterbliebenen:
A. Thieme nebst **Kindern.**

Nach dem Willen der Liebesweisheit Gottes ist unsere einzige liebe Tochter

Elly

im 16. Jahre am Sonntag vormittag unerwartet in die Ewigkeit geschieden.

Eisenbahnsekretär **Nagel**
und **Frau.**

Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr auf dem Nordfriedhofe von der Kapelle aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060717031/fragment/page=0003

Unentbehrlich
zur
Körperpflege.
Um den Körper lange jugendlich, frisch und elastisch zu erhalten, gebrauche man
Lebram's kohlensaure Formica-Bäder.
Ohne Apparat in jeder Badewanne herzustellen. Von den berühmtesten Aerzten glänzend begutachtet und dauernd verordnet.
Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogenhandlungen und die
Norddeutschen chem. Werke
G. m. b. H. BERLIN W. 8,
Telephon I. 2354, Friedrichstr. 59/60.

Automobile.
Erstklassige Fabrikate.
1 8/9 P. S. 1 Zylind., 2 12/18 P. S. 2 Zylind., 1 16/18 P. S. 4 Zylinder, gebraucht, aber vorzüglich erhalten, mit Garantie, äuß. preiswürd. zu verkaufen, weg. Anschaff. größ. Wagen. Gefl. Anfr. an Automobilhaus **Louis Glück, Leipzig,** Schützenstr. 1.

1 Deutzer Gasmotor,
2 P. S., ganz neu, mit Zubehör, billig zu verkaufen
Dryanderstraße 14.

Guterh. Pianino zu kaufen gesucht. Off. unter **K. 8667** an die Exped.

Kutschwagen, Halbverdeck, gut erhalten, verkauft **Gr. Klausstraße 2.**

Strümpfe in jeder Stärke
werden gut angestrickt bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Ia. holländische
Torfstreu
Bruno Mandowsky, Duisburg a/Rhein.

Knabe, 3 Wch. alt, als eigen oder in Pflege zu **vergeben.** Offerten unter **B. b. 7888** an **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten.

Instruktion
über Bedienung der hiesigen Feuermelder.

Die erste Serie der umgeänderten Feuermelder ist nunmehr der öffentlichen Benutzung übergeben.

Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß die Bedienung der neuen Melder eine wesentlich einfachere ist, als die des alten Systems. Das umständliche und zeitraubende Herausnehmen des Schlüssels und Oeffnen der Melderthüre ist gänzlich in Fortfall gekommen. Ein Zerschlagen der Glasscheibe und kräftiges Ziehen an dem dadurch freiwerdenden beweglichen Griff genügen jetzt vollkommen zur Herbeirufung der Feuerwehr.

Die an der Vorderseite der Melder angebrachte Instruktionstafel gibt mit wenigen Worten ein klares Bild über die zur Inbetriebsetzung der Melder notwendigen Handgriffe und Verhalten des Meldenden nach Abgabe der Meldung. Ein fast unmittelbar nach Abgabe der Meldung im Melderwerk ertönendes Klingelzeichen bietet die sichere Gewähr dafür, daß die Meldung auf der Feuerwache verstanden und die Feuerwehr nach der Brandstelle unterwegs ist. Sollte jedoch wider Erwarten bei zweimaligem Ziehen des Handgriffes das Glockensignal nicht einlaufen, so ist der Melder außer Betrieb und der nächstliegendste zu benutzen.

Mangelt es dem Meldenden aus irgend einem Grunde an Zeit, die Ankunft der Feuerwehr abzuwarten, so ist unter Benutzung des im Melder angebrachten Bleistiftes der Ort des Feuers auf das kleine Täfelchen zu notieren. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises, daß zur Vermeidung von Irrtümern diese Aufschrift klar und deutlich zu erfolgen hat.

Zur Vervollständigung der Beschreibung geben wir unseren Lesern in vorstehender Abbildung ein genaues Bild über Aussehen und Form der Melder.

Halle a. S., den 29. Juni 1906.

Dickow, Branddirektor.

Von **HAMBURG** nach
MADEIRA
und den
Canarischen Inseln
Schöne Seereise
mit den erstklassigen Post- und Passagierdampfern der
Woermann-Linie
Rückfahrscheine I. Klasse ℳ 400.— einschliesslich Verpflegung
Regelmässige Postdampfer-Verbindungen nach
West- und Südwest-Afrika
Ausführliche Prospekte durch die
Woermann-Linie, Hamburg, Afrikahaus.

Friedrichroda in Thüringen:
Grand Hôtel Herzog Ernst.
Moderner Komfort, Lift, elektr. Licht, Wasserspülung.
Telegr.-Adr.: **Grandhôtel.** Besitzer: **F. H. ZORN.**

Generalvertrieb.
Ca. 20,000 Mk. Verdienst
durch Uebernahme der Alleinvertriebsrechte für Halle oder Prov. Sachsen eines **epochemachenden Sensation. Massenbedarfsartikels,** D. R. G. M. u. Patent angem., der von jeder Familie — ob reich oder arm — gekauft wird. Laden, sowie besondere Vorkenntnisse nicht nötig. Zur Uebernahme sind ca. 2000 Mk. bar erforderlich. Vorrehmes Reklamematerial stellt das Stammhaus, so daß der Verkauf angenehm und leicht ist und die denkbar günst. Chancen zur Selbstständigkeit bietet. Auch als **Nebenbeschäftigung** zu leiten. Nur achtbare Herren finden Berücksichtigung. Ausführliche Offerten unter **L. E. 2011** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Das in Ballenstedt a/H. Allee 76 belegene, herrschaftliche
Wohnhaus,
enthaltend **20 Wohnräume,** eine neuerbaute, hochgelegene Veranda mit schöner Aussicht, 4 Küchen, große Keller, Waschhaus, geräumige Hinter-Gebäude, Wagenschuppen, Einfahrt, versehen mit Wasserleitung und elektrischer Lichtanlage; in sehr gutem baulichen Zustande mit geräumigem Hofe und ca. 1½ Morgen großen Garten, von welchem nach der Poststraße zu 4 Baustellen abgegeben werden können, ist erbteilungshalber
zu verkaufen.
Das Anwesen eignet sich sowohl zum **Geschäftshause auch als Pensionat.** Ballenstedt ist aufstrebender Verkehrsort mit großer Zukunft. Verkaufsbedingungen günstig. Selbstkäufer belieben gefl. Offerten unter **D. K. 153** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** gelangen zu lassen.

Spielplan des Harzer Bergtheaters.
Mittwoch, 18. Juli, ab. 7 Uhr: „Judas Ischariot". „Die Laune des Verliebten".

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 18. Juli, von nachm. 4 u. abends 8 Uhr
2 gr. Vokal- u. Instrumental-Konzerte
des **I. Wiener Damen-Vokal-Quartetts**
Fräulein **Anna Drozda,** I. Sopran, Mitgl. der k. k. Hofoper.
Fräulein **Hilda Heller,** I. Alt, Mitgl. der k. k. Hofoper.
Fräulein **Betti Birkner,** II. Sopran, Konzertsängerin.
Fräulein **Johanna Oesterreicher,** II. Alt, Opernsängerin.
und der Kapelle des **Husaren-Regiments König Humbert von Italien.** Garn. Mainz. Leitung: Kgl. Stabstrompeter Otto Heinrich.
Eintritt im Vorverkauf 40 ₰ in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,** Alte Promenade, an der Kasse 60 ₰ inkl. Steuer.
Karten haben Gültigkeit. **F. Winkler.**

Paradies.
Täglich zwei Konzerte des Elite-Konzert-Orchesters,
Dir. Ludmilla Gehrecke. Engagiert auf kurze Zeit: Auftreten des Konzert-Sängers **August Schöne.** **C. Meissner.**

Verein zur Förderung des Fremden-Verkehrs
Halle a. S. (E. V.)
Versammlung
Donnerstag den **19. Juli 1906,** abends 8½ Uhr, im Nebenzimmer des **Ratskeller-Restaurants.**

Tages-Ordnung:
1. Herausgabe und Verteilung des neuen Fremdenführers.
2. Bericht über die Hauptversammlung des Bundes deutscher Verkehrsvereine in Harzburg.
3. Anträge an Behörden
4. Ueberblick über die Tätigkeit des Vereins seit der letzten Generalversammlung.
5. Sonstige Anträge.

Der Vorstand.

Frauenbildungsverein, Albrechtstr. 16, I.
Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen: **Montag 11—12, Donnerstag 4—5.**

Arbeitszeit in der Nähstube:
Montag, Mittwoch, Freitag 8—12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Berghotel Ravensberg (Harz)
670 m über Meeresspiegel, bietet Erholungsbed. behagl. Aufenthalt. Anerkannt vorzügliche Verpflegung. Für Touristen besonders geeign. Neue Betten. Vor- und Nachsaison ermässigte Preise. Keine Kurtaxe.

Hotel Stolberg, Frankenhausen
(Kyffh.), 2 Min. v. Bahnh. **Treffpunkt aller Geschäftsreisenden.** Billige Sommer- u. Wintervension dasl., schön. Veranda- u. Gartenaufenthalt. **Diner** v. 12—2 Uhr, a la carte zu jed. Tagesz. **Stammabendessen.** Haltest. d. u. d. Kyffh.-Denkm. fahr. Omnib. Hausd. a. Bahnh. Bes. **Rudolf Greim.**

Bad Harzburg.
Gebirgsluft-Kurort ersten Ranges mit 120 km. Waldpromenaden und 36,000 Pers. jährl. Frequenz. Bekanntes Solbad, natürl. Sole 6¼ %. Krodo-(Kochsalz-)Trinkquelle in Wirkung ähnlich Kissingen, Homburg etc.
Illustr. Prospekt, Wohnungsverzeichnis m. allen Preisen, Ortsplan und Eisenbahn-Fahrplan kostenfrei vom Herzogl. Badekommissariat.

Bad Suderode a. Harz.
Solbad und bewährter klimatischer Kurort.
Station der Eisenbahn Magdeburg—Quedlinburg—Aschersleben.
Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Talkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämtlicher Partien des Unterharzes. Bewährte Solquelle. **Neuerbautes Badehaus** für Sol-, Fichten-, Dampf-, Fango-, Loh-, Tannin- und sämtl. med. Bäder, sowie für alle Prozeduren des Kaltwasser-Heilverfahrens. Elektrizität und Vibrations-Massage unter ärztlicher Leitung. Gebirgsquellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Badearzt: **Dr. Müller. Dr. Facklam** (Sanatorium). Illustr. Prosp. gratis und Führer in Buchform a 50 Pf., sowie nähere Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

Salzungen (Thür.) **Solbad** und großes modern ausgestattetes **Inhalatorium.** Gradierhäuser zu Kurzwecken mit eigenart. Einrichtung versehen. **Neue Trinkquelle.** Prospekte durch die **Badedirektion.**

Bad Wildungen.
Spezialbad für Nieren- u. Blasenleiden. **„Hotel zur Viktorquelle"** I. R., am Walde und Kurpark. **„Bristol"** I. R., am Kurhause. Elektrisches Licht. Prospekt frei. Omnibus am Bahnhofe.

Führer durch Halle a. S.
und seine
staatlichen und städtischen Einrichtungen und Anstalten.

Mit Unterstützung des Magistrats und zahlreicher Fachmänner herausgegeben von
E. Genzmer Stadtbaurat. und **Dr. G. Fortsch** Stadtrat.

5. und 6. Tausend. Mit 14 Vollbildern, Stadtplan, Karte der Umgegend rc.

Oktav, 117 Seiten, eleg. gebunden 1 ℳ, geheftet 80 ₰

Kein landläufiger Führer mit zusammengestellten, oberflächlichen Angaben.

Autoritative Abhandlungen über alle baulichen, wirtschaftlichen, kunstgeschichtlichen und sonstigen öffentlichen Anlagen und Einrichtungen von Männern der Wissenschaft und Verwaltung ergeben das Werk zu einem Handbuch der Heimatkunde und Stadtgeschichte.

Halle a. S. **Otto Hendel.**

Karte
der
Umgegend von Halle a/S.
Maßstab 1 : 50,000
in Umschlag. Preis 50 ₰
Otto Hendel, Verlag, Halle a/S

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des **„Metropol-Ensembles".** Direkt. **Max Samst** (langjähriger Leiter des **„Friedrich Wilhelmstädt. Theaters"** zu Berlin).
Beispielloser Erfolg
von
„Verlorene Mädchen".
Sittenbild in 5 Akt. u. E. Prudens.

Auswärtige Theater.
Mittwoch den 18. Juli 1906.
Leipzig. Neues Theater: Der Obersteiger. — Theater am Thomasring: Prinzenerziehung.

Zool. Garten
Mittwoch, den 18. Juli
Grosses Militär-Konzert
(36 er. Kgl. Musik-Dir. O. Wiegert).
Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 60 ₰ Kinder 30 ₰

Rothes Gasthof Wörmlitz.
Jeden Mittwoch von 4—8 Uhr
Gr. Garten-Konzert
bei freiem Eintritt.

Bilz Dresden-Radebeul.
Sanatorium „Schloß Lößnitz"
3 Aerzte. Gute Heilerfolge. Prospekt frei. Herrliche Lage im „Sächsischen Nizza".
Bilz öffentliches Licht-Luft-Bad im Lößnitzgrund, 245000 qm groß. **Bilz Naturheilbuch,** 1½ Million verkauft.

Jahn'scher Turnverein.
Turnübung
jeden Dienstag u. Freitag abds. von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Mittelschule, Torstraße. Anmeldungen werden in der Turnhalle u. Sonnabend abds. im Vereinslokal „Zum Herzog", Gr. Ulrichstr. 55, entgegengenommen.
Der Vorstand.

Turnverein „Guts Muths."
Mittwoch u. Sonnabend Abends 8—10 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.
Anmeldungen werden im Vereinslokal **„Ratsstütze",** Wörmlitzerstraße, sowie im Turnraume entgegen genommen.
Der Vorstand

Jeden Mittwoch Schlachtefest bei **Oskar Heller,** Steinweg 32. **Telephon 2179.**

Hochfeinen **Hauerkohl** hat noch abzugeben **Bernh. Barth,** Kl. Ulrichstr. 10. Gr. Ulrichstr. 19.

Gutkochende neue blaue **Kartoffeln** Oekonomie Breiteistr. 10.

Einige Hundert Zentner **Streustroh** (Drahtpressung) kauft gegen Kasse **Fr. Brandt,** Leipzigerstr. 4.

Streustroh.
geg. Rückgabe des Mistes (Kuhmist) ca. 250—300 Ztr. monatl. per Bahn erwünscht. Übernehme Fracht hin und zurück Off. unt. **U. o. 7829** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Die Volksküchen
befinden sich I. **Brunoswarte 31** II. **Rathausstr. 16.**
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 68, bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.